



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

15 bis 17 Uhr: Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, Haus Tiefenstraße
16 bis 18 Uhr: Teentreffen im Jugendhaus Funtastic
17 Uhr: Andacht mit Pfarrer Holger Hanke, Haus Tiefenstraße
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich und Disco, Jugendhaus Funtastic
19.30 Uhr: Jahreshauptversammlung des CVJM Langenheide, Jugendheim
19.30 Uhr: Treffen der Kyffhäuser-Kameraden im Herrenhaus vom Schloss Werther, Raum 2
20 Uhr: Jahreshauptversammlung des TuS Langenheide, Gaststätte Massenschmiede

Öffnungszeiten

8.15 bis 13 Uhr: Ausstellung »Schuffen bis zum Umfallen«, Rathaus
8.15 bis 13 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Nicht nur für Erzieherinnen

AWO-Familienzentrum bietet Gitarrenworkshop an

■ Werther (HK). Ausdrücklich nicht nur an Erzieherinnen und Erzieher richtet sich ein Gitarrenworkshop, den der AWO-Familienzentrumsverbund vom 15. März bis 14. Juni in der Kita Bunter Sandkasten anbietet. An zehn Terminen immer donnerstags von 19 bis 20 Uhr außer in den Schulferien lernen die Teilnehmer einfache Akkordbegleitung für diverse Kinderlieder sowie die Begleitung der verschiedenen Taktarten mit einfachen Zupf- und Anschlagstechniken. Auf Wunsch können auch Barré-Akkorde und ein erstes Melodienspiel nach Noten erlernt werden. Die Leitung hat der Musiker und Erzieher Arnold Dojen. Die Teilnahme kostet 80 Euro. Wer mitmachen möchte: Anmeldungen nimmt bis zum 8. März Michaela Vogelsang von der Kita Bunter Sandkasten unter ☎ (0 52 03) 72 57 entgegen.



Mit der »EGW 1« nach Irland: Sophie (links) und Toke präsentieren einige der Arbeitsmaterialien, mit denen sie und (hinten, von links) Anna, Melissa, Marie, Leonie, Merlyn, Emily, Marian, Julian, Jo-Noel und Marielle sich im Zuge des Comenius-Projekts »Der Weltraum und wir« seit Januar intensiv beschäftigt haben.

Mit der Rakete zur grünen Insel

Schüler des Evangelischen Gymnasiums bereiten sich auf einen besonderen Comenius-Wettbewerb im irischen Monaghan vor

VON ALEXANDER HEIM

■ Werther. Ob ich ihm einen Gefallen tun könnte? „Ja, klar“, sage ich. Und habe die Kiste mit den Startutensilien schon in der Hand. Als ich sie im Wagen von der Grünstraße zum Meyerfeld fahre, ist mir mulmig zumute. Was tue ich da eigentlich? Ich habe Raketen (!) im Auto. Bin ich in Gefahr? Wenn Lehrer Dr. Jörg Meya und die zwölf Schüler der Raketen-AG des Evangelischen Gymnasiums von meinen Bedenken wüsten – sie würden wohl schallend lachen. Schließlich beschäftigen sie sich seit zwei Monaten mit den Flugkörpern, die sie, wenn schon nicht zum Mond, so doch nach Irland bringen sollen.

Es ist der Tag der Erkenntnis. Ein Mittwochmittag. Raketen-AG für die Achtklässler. Gerade noch saßen sie im Physikraum, um letzte Infos über die anstehende Reise nach Irland zu erfahren. Jetzt sind sie auf dem Weg zum Sportplatz.

Seit Anfang des Jahres beschäftigen sich die 13- und 14-Jährigen im Rahmen des Comenius-Projekts »Der Weltraum und wir – Eine Reise zu den Planeten« mit dem Bau der Raketen. Drei Varianten gilt es zu erstellen. So jedenfalls haben es die beteiligten Kooperationspartner, das Beech Hill College in Monaghan (Irland), das Zespół Szkół Zawodowych in Stanisława Stazica w Opolu (Polen), das Osnovna sola Bojana Iliča in Maribor (Slowenien) sowie das Sint-Romboutscollege

in Mechelen (Belgien), vereinbart.

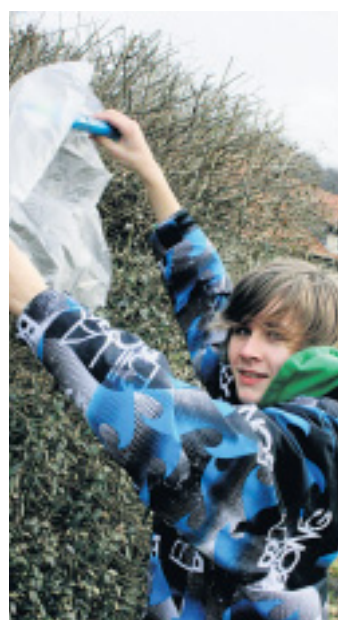
Den Bau der kleinsten Rakete haben die Jungen und Mädchen der 8 a den Großen überlassen, Leistungskursler des 11. und 12. Jahrgangs. Sie sind auch mit den mathematischen Modellen befasst, die sich dahinter verbergen. Sogar eine Bachelor-Arbeit ist jüngst über das Projekt geschrieben worden. Von einem Physik-Studenten der Uni Bielefeld. Seither weiß man: die optimale Flugbahn erreicht die Rakete bei einem Gewicht von 15 Gramm.

„Wir fliegen mit 18 Gramm“, erzählt Dr. Jörg Meya. Das hängt mit der kleinen Gewinde-Mutter zusammen, die in einigen der Raketen verbaut ist. „Eine M10-

Mutter“, klären die Schüler auf. Sie entscheidet über die Flugzeit der Rakete. Für sie öffnet sich der zweite, kleine Fallschirm, den die Jugendlichen entwickelt haben. Aus Spezialmaterial? „Das sind Aldi-Mülltüten“, lachen sie. Denen sie allerdings einen besonderen Schnitt verpasst haben. 1000 Quadratzentimeter darf der Fallschirm letztlich groß sein, verrät Julian. „Die Größe des anderen Schirms ist egal, so lange die Rakete nicht im Sturzflug herunter kommt.“ Die zweite Rakete hat einen größeren Fallschirm. Dafür kommt sie ohne Mutter aus. „Wir haben einen dreieckigen Fallschirm. Den gibt es nur bei uns. Der ist einmalig auf der Welt“, sagt Dr. Jörg Meya.



Letzte Kontrolle vor dem Flug: Physik-Lehrer Dr. Jörg Meya vergewissert sich, ob auch wirklich alles technisch einwandfrei ist.



Zielflughafen Mond: Nicht alle Raketen kamen dort auch an. Einige mussten – wie hier von Julian – aus dem Gebüsch »gerettet« werden.



Drei, zwei, eins, Start: Die zwölf Schüler der Raketen-AG des EGW verfolgen das Abheben ihrer Rakete auf dem Meyerfeld. FOTOS: A. HEIM

Dass der Wind in Böen auffrischt, ist keine gute Voraussetzung für einen optimalen Start. Leonie, Emily, Jo-Noel, Anna, Melissa, Marie, Merlyn, Marian, Julian und Marielle lassen sich dennoch nicht davon schrecken. Schnell sind die Raketen aus dem Köcher geholt. Mit gekonnten Handgriffen »laden« die Schüler sie mit Watte. „Die Rakete muss ja dicht sein“, erläutert Dr. Jörg Meya, während er die Startrampe aufbaut. Auch der Motor ist fix installiert. Um 14.40 Uhr steht die erste »EGW 1« zum »Take off« bereit.

„Toke rückt Stift und Block zu recht. Dann macht er die Stoppuhr startklar. „Kann losgehen“, signalisiert er. Die Flugzeit – sie wird später, in Irland, das Zünglein an der Waage sein. Je länger die Rakete fliegt, desto besser. Will man das optimieren, dann jetzt.“

Dr. Jörg Meya hat den Finger am roten Knopf. Drei. Zwei. Eins. Die Rakete hebt ab, zischt in die Höhe, ist schwer mit dem Auge zu verfolgen. Und sucht sich eine kuriose Flugbahn. Als Landeplatz findet die »EGW 1« die Bushaltestelle gegenüber der

Gesamtschule. Dort warten Schüler auf den Bus. Und nehmen den gelandeten Flugkörper als Souvenir mit. Experimente bringen eben auch Verluste mit sich.

Was war schwierig beim Bau der Raketen? „Der Ring zur Stabilisierung“, erzählt Julian. „Man muss ihn erst mit einem Holzwerkzeug hereinschieben und dann festbinden“, versucht Melissa, das Problem verständlich zu machen. Beide ziehen los, den Landeplatz der nächsten Rakete auszuspähen, die ebenfalls übers Ziel – sprich: über den Sportplatz – hinausgeschossen ist.

Vom 12. bis 16. März wird die kleine Delegation aus Werther mit den drei Raketen-Modellen nach Irland aufbrechen, sich dort mit den Schülern der anderen Schulen treffen und ihre Raketen – ganz friedlich – gegeneinander fliegen lassen. Jedenfalls dann, wenn auch die Flughafensicherheit in Düsseldorf keine Bedenken gegen die kleinen Flugkörper äußert. Aber von deren Harmlosigkeit wird Dr. Jörg Meya sie bestimmt überzeugen können.

»Steht auf für Gerechtigkeit«

Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, 2. März, um 19 Uhr

■ Werther (HK). »Steht auf für Gerechtigkeit« – unter dieses Motto haben die Frauen aus Malaysia den diesjährigen Weltgebetstag gestellt, der am Freitag, 2. März, in der ganzen Welt gefeiert wird. Auch in Werther, wo der Gottesdienst um 19 Uhr in der St. Jakobikirche stattfindet.

Der ökumenische Arbeitskreis Werther lädt alle Frauen und Männer ein, den Gottesdienst gemeinsam zu feiern und damit dem Land Malaysia näherzukommen. Grundlage des Gottesdienstes ist die von malaysischen Frauen verfasste Weltgebetstagsordnung. Darin gehen sie auf die Besonderheiten ihres Landes ein. Zum einen die Tatsache, dass Malaysia aus zwei Landteilen besteht, die durch das Chinesische Meer über 500 Kilometer voneinander getrennt sind. Zum anderen die unterschiedlichen ethnischen, kulturellen und religiösen Wurzeln seiner 27 Millionen Einwohner – und die Anwendung zweierlei Rechts, neben dem staatlichen Recht die Sharia in familienpolitischen Angelegenheiten für die Muslime, die etwa 60 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Und da ist auch die aufstrebende Wirtschaftsmacht, in der viele Menschen, vor allem aber Migrantinnen, noch sehr unterprivilegiert sind.

Nach der Feier des Gottesdienstes lädt der Arbeitskreis alle Besucher zu landestypischen Speisen und Getränken ins evangelische Gemeindehaus ein.

Workshop im orientalischen Tanz

■ Werther (HK). Tanztherapeutin Eva Dross bietet am Samstag, 3. März, einen Workshop im orientalischen Tanz an. Das Angebot, das als Schwerpunkt »Tanz mit dem Doppelschleier« hat, findet von 10 bis 15 Uhr im Haus Werther statt und richtet sich an Frauen mit Vorkenntnissen im orientalischen Tanz. Anmeldungen bei Eva Dross unter ☎ (0 52 25) 58 38.

Am Samstag zum Rubens-Flohmarkt

■ Werther (HK). Wer gut erhaltene Damenmode ab Größe 42 sucht, sollte sich den kommenden Samstag, 25. Februar, 14 bis 17 Uhr, notieren: Dann findet im Haus Werther der Rubens-Flohmarkt statt. Außerdem können die Haare für kleines Geld geschnitten werden, es gibt eine kostenlose Kinderbetreuung und natürlich eine Cafeteria für das leibliche Wohl.

Wenn das »Haller Kreisblatt« zum Hut wird

Landfrauen planen kreativen Bastelnachmittag zum Abschluss der Aktion »Sonnenblumen in Werther« vom 11. bis 26. August

■ Werther (aha). Bunt soll sie werden, fröhlich und viel Spaß für Jung und Alt bieten: Die Aktion »Sonnenblumen in Werther« vom 11. bis 26. August. Schon jetzt wirft die Veranstaltung ihre Schatten voraus, stecken zahlreiche Gruppen bereits in den ersten Planungen. Zum Beispiel die Landfrauen.

Sie werden eine Premiere sein, die Sonnenblumentage in Werther, deren Erfolg stark davon abhängt, wie viele Menschen, Vereine, Gruppen und Institutionen sich beteiligen. „Viele“, wenn es nach dem Wunsch von Stefan Meier geht. Der Mann vom Kulturamt der Stadt freut sich, dass die Landfrauen bereits zugesagt haben. Und eine erste Idee, wie sie Alt und vor allem Jung begeistern können: Sie starten am Sonntag, 26. August, wenn die Aktionstage mit einem



Hüte aus Zeitungspapier: Das ist nur eine Idee, die sich die Landfrauen für das Sonnenblumenfest im August überlegt haben. Mit dabei sind – von links: Sabine Speckmann, Gisela Lindert, Birgitta Wulfmeyer, Diana Struck, Petra Ruwe, Susanne Temming, Wilgund Ermshaus und Dorothee Surmann. FOTO: HK

bunten Fest in und am Haus Werther ihren Abschluss finden, eine Bastelaktion. Aus Zeitungspapier sollen dann Hüte gestaltet werden, die – darüber muss noch gesprochen werden – möglicherweise in einer großen Modenschau der Öffentlichkeit präsentiert werden.

> Wer Lust hat, sich bei »Sonnenblumen für Werther« einzubringen – egal in welcher Form – ist herzlich eingeladen, sich mit Stefan Meier unter ☎ (0 52 03) 705-22 in Verbindung zu setzen.

E-Mail-»Attacke« auf WDR 2-Moderator geplant

Jetzt Samstag um 11.55 Uhr: Ganz Werther soll mitmachen

■ Werther (aha). Die Wertheraner kennen ihn bereits vom lustigen Finalentscheid 2011 auf dem Alten Markt: WDR 2-Moderator Uwe Schulz. Und wenn es nach Wunsch von Reiner Stodieck von der WerbeGemeinschaft geht, kommt der sympathische Radio-Mann im nächsten Monat erneut nach Werther: Wenn die Stadt den Einzug ins Finale von »WDR 2 für eine Stadt« geschafft hat. Das geht über Unterschriften und Klicks im Internet – und über direkte Bestechung“, lacht Stodieck. Indem Uwe Schulz am Samstag, wenn er auf WDR 2 eine Sendung moderiert, mit E-Mails aus Werther überschwemmt wird. Daher fordert Stodieck auf: „Am Samstag um 11.55 Uhr sollten alle Wertheraner, die sich die WDR 2-Aktion in der Bockstiegelstadt wün-



Bestechungsversuch: Der soll jetzt an WDR-Moderator Uwe Schulz vorgenommen werden. FOTO: K. SPIEKER

schen, an Uwe Schulz mailen.“ Die Adresse: schulz@wdr.de.

Zum aktuellen Stand der Aktion lesen Sie auch unseren Bericht auf der gegenüberliegenden Seite.